

Betreff:

Internationale Jugendarbeit - Angebote 2025

Organisationseinheit:

Dezernat V
51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Datum:

08.01.2025

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

16.01.2025

Status

Ö

Beschluss:

Im Jahr 2025 werden im Rahmen der Internationalen Jugendarbeit des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie folgende Jugendbegegnungen und Angebote durchgeführt:

1. Zwei Jugendbegegnungen mit Omaha (USA), in Omaha und Braunschweig, mit jeweils 12 Teilnehmenden aus Omaha und Braunschweig.
2. Jugendbegegnung mit Bila Zerkwa (Ukraine) und der polnischen Jugendorganisation „Project Warmia“ in Olsztyn mit jeweils 10 Teilnehmenden.
3. Zwei Jugendbegegnungen mit Jugendzentren aus Bila Zerkwa, Dublin und Barcelona, in Dublin und Barcelona, mit jeweils sechs Mädchen, begleitet durch das Kinder- und Jugendzentrum Mühle.
4. Eine Jugendbegegnung mit dem Jugendparlament aus Lille, in Lille, mit den Mitgliedern beider Jugendparlamente, begleitet durch die Fachkraft des Braunschweiger Jugendparlaments.
5. Eine Jugendbegegnung mit Jugendzentren aus Italien, Finnland und Spanien, in Südtirol, mit jeweils sieben volljährigen Teilnehmenden, begleitet durch das Kinder- und Jugendzentrum Rühme.
6. Zwei Jugendbegegnungen mit Jugendorganisationen aus Spanien und Polen, in Olsztyn und Calvia, mit jeweils 15 Teilnehmenden, begleitet durch das Kinder- und Jugendzentrum Rühme.
7. Eine Jugendbegegnung mit einem Jugendkulturzentrum aus Rumänien, in Rumänien mit jeweils 15 Teilnehmenden, begleitet durch das Kinder- und Jugendzentrum Querum.
8. Drei „DiscoverEU Inklusion“-Fahrten, mit jeweils 10 volljährigen Teilnehmenden.

Sachverhalt:

Mit den Partnern in den USA (Omaha) ist eine Jugendbegegnung in der konkreten Vorbereitung. Die erste Jugendbegegnung in den USA wird vom 05. April bis zum 26. April mit jeweils 12 jungen Menschen durchgeführt. Die Gruppe aus den USA kommt vom 31. Mai bis zum 21. Juni nach Braunschweig. Gefördert wird sie aus dem „Kinder- und Jugendplan

des Bundes“.

Auf Grund des Ausreiseverbotes des israelischen Bildungsministeriums für israelische Jugendgruppen und der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes für Israel, können die israelischen Jugendbegegnungen mit Kiryat Tivon und Jerusalem nicht wie in den vorherigen Jahren geplant und durchgeführt werden. Auch die Durchführung in Europäischen Drittländern ist laut israelischem Bildungsministerium nicht erlaubt. Die Wiederaufnahme der Zusammenarbeit in Form gemeinsamer Jugendbegegnungen wird regelmäßig geprüft.

Die Durchführung internationaler Jugendbegegnungen mit Kasan (Russland) ist weiterhin nicht möglich und bis auf weiteres ausgesetzt.

Die frei gewordenen Ressourcen wurden genutzt, um die Internationale Jugendarbeit in Braunschweig neu auszurichten. Nachdem die Pilotprojekte mit dem Jugendzentrum Roxy im Jahr 2024 von allen Beteiligten als bereichernd für Teilnehmende und Einrichtungen bewertet wurden, sind für 2025 neue, niedrigschwellige Jugendbegegnungen in Planung. Diese werden in Zusammenarbeit mit weiteren Braunschweiger Jugendzentren, europäischen Jugendorganisationen und dem Jugendparlament entwickelt.

Die Neuausrichtung und Intensivierung unserer Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen im europäischen Ausland eröffnet uns neue Chancen, von optimierten Fördermodalitäten zu profitieren. Neben der bewährten Unterstützung durch den „Kinder- und Jugendplan des Bundes“ können wir dank des EU-Programms „Erasmus+ Jugend“ Jugendbegegnungen und Fachkräfteaustausche mit einer Förderung von bis zu 100 % realisieren. Diese neue Förderung ermöglicht es uns, Teilnahmebeiträge für diese Angebote in der Regel vollständig zu streichen oder auf ein Minimum zu reduzieren. Durch diesen neuen Ansatz sprechen wir gezielt auch junge Menschen aus marginalisierten Gruppen an und schaffen so mehr Teilhabe und Chancengerechtigkeit.

Die Maßnahmen erfolgen stets unter dem übergeordneten Ziel der Demokratieförderung und der Friedenssicherung. Sie tragen zur Förderung internationaler und europäischer Solidarität und Zusammenarbeit bei und stärken das Bewusstsein für eine gemeinsame europäische Identität.

Die folgenden Projekte werden durch das EU-Programm „Erasmus+ Jugend“ sowie den „Kinder- und Jugendplan des Bundes“ gegenfinanziert.

Auf Grund der positiven Rückmeldungen und Erfahrungen aus 2024 wird 2025 eine trilaterale Jugendbegegnung mit unserer Solidaritätspartnerstadt Bila Zerkwa vom 11. Oktober bis zum 18. Oktober durchgeführt. Gemeinsam mit Jugendlichen aus Bila Zerkwa und Polen werden 10 Braunschweiger Jugendliche in Olsztyn gemeinsam zum Thema Nachhaltigkeit arbeiten.

Das Jugendzentrum Mühle wird gemeinsam mit Jugendzentren aus Bila Zerkwa, Dublin und Barcelona zwei Jugendbegegnungen begleiten, die sich speziell den Themen der Mädchenarbeit widmen. Jeweils sechs Mädchen werden vom 12. bis 19. April in Dublin und vom 12. bis 19. Juli in Barcelona zu Themen wie Selbstvertrauen, Beziehung und Gewalt gegen Frauen arbeiten.

Das Braunschweiger Jugendparlament wird mit dem Jugendparlament in Lille eine Jugendbegegnung vom 05. April bis zum 11. April durchführen. Gearbeitet wird zu den Themen Diskriminierung und Rassismus aber auch zu europäischer Identität und Demokratieverfahren. Außerdem wird sich über die jugendparlamentarische Arbeit und Struktur ausgetauscht.

Das Jugendzentrum Rühme wird mit Jugendzentren aus Italien, Finnland und Spanien in Südtirol eine Jugendbegegnung vom 17. April bis 26. April durchführen. Die volljährigen Teilnehmenden werden unter vollkommenem medialen Verzicht zum Thema moderne

Medien und Naturverbundenheit arbeiten.

Das Jugendzentrum Rühme wird mit dem Jugendzentrum aus Calvia und der polnischen Jugendorganisation „Project Warmia“ zwei Jugendbegegnungen in Olsztyn und Calvia durchführen. Vom 10. Juli bis zum 20. Juli in Olsztyn und vom 16. Oktober bis zum 26. Oktober in Calvia wird innerhalb des „Teach and Learn“ Programms zum Thema Empowerment und Resilienz gearbeitet.

Das Jugendzentrum Querum wird mit dem Jugendkulturzentrum aus Rumänien, in Sibiu (ehemals Hermannstadt) mit jeweils 15 Teilnehmenden zu deutsch-rumänischer Geschichte und Kultur arbeiten.

Ebenfalls im Rahmen des EU Programms Erasmus+ Jugend werden drei „DiscoverEU Inklusion“ Fahrten organisiert, die ebenfalls aus europäischen Fördermitteln zu 100% gegenfinanziert werden. Benachteiligte junge Menschen mit „geringen Chancen“¹ können an je einer Fahrt mit jeweils zehn 18-Jährigen kostenlos teilnehmen. Die jungen Menschen planen ihre Europareise mit dem Zug selbst und werden bei der Organisation und Durchführung unterstützt. Darüber hinaus wird die Fahrt selbst auch organisatorisch begleitet. Geplant sind drei Fahrten in verschiedenen Schulferien, acht Tage in den Osterferien, vier Tage über Himmelfahrt und 14 Tage in den Sommerferien.

Mittel für die Durchführung der Maßnahmen stehen im Entwurf des Haushaltsplans 2025 zur Verfügung. Die Maßnahmen mit Bila Zerkwa stehen im Zusammenhang mit der Vertragsunterzeichnung der Solidaritätspartnerschaft mit Bila Zerkwa am 14. Dezember 2022. Hierzu wurde u. a. vereinbart, dass beide Städte Jugendbegegnungen in Braunschweig durchführen und eine engere Zusammenarbeit der Jugendarbeit anstreben.

Gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 9. November 2000 obliegt die Entscheidung über die Durchführung von einzelnen Maßnahmen und die Festsetzung von Teilnahmeentgelten der Verwaltung im Rahmen der hiermit vorgelegten Planung.

Dr. Rentzsch

Anlage/n:

Jahresbericht Internationale Jugendarbeit 2024

¹ Vgl. S.10 „Strategie für Inklusion und Vielfalt – Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps“ (2021): Europäische Kommission - https://erasmus-plus.ec.europa.eu/sites/default/files/2021-12/implementation-inclusion-diversity_apr21_de.pdf

Jahresbericht Internationale Jugendarbeit im Jahr 2024

Mit dem Planungsbeschluss 2024 wurde vom Jugendhilfeausschuss die Durchführung folgender Maßnahmen der Internationalen Jugendbegegnung beschlossen:

Jugendbegegnung zwischen Omaha und Braunschweig, zwischen Bila Zerkwa und Braunschweig, zwischen dem Jugendzentrum Roxy und Olsztyn, zwischen Jerusalem und Braunschweig und zwischen Tivon und Braunschweig. Alle Maßnahmen wurden konkret mit den notwendigen organisatorischen Voraussetzungen und den erforderlichen Vorbehalten vorbereitet.

Die Jugendbegegnung zwischen Kasan und Braunschweig ist weiterhin ausgesetzt.

Im Einzelnen wurde der Beschluss des JHA wie folgt realisiert und diese Begegnungen umgesetzt:

Maßnahmen		Planung	realisiert	Bemerkung
Omaha	in Omaha	ja	ja	Wiederaufnahme nach zwei Jahren Corona/Ukrainekrieg bedingter Pause.
	in Braunschweig	ja	ja	
Jerusalem	in Jerusalem	ja	nein	Auf Grund der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes und des Reiseverbotes des israelischen Bildungsministeriums für Jugendgruppen ausgesetzt.
	in Braunschweig	ja	nein	
Kasan	in Kasan	nein	nein	Auf Grund des russischen Angriffskrieges auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.
	in Braunschweig	nein	nein	
Tivon	in Tivon	ja	nein	Auf Grund der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes und des Reiseverbotes des israelischen Bildungsministeriums für Jugendgruppen ausgesetzt.
	in Braunschweig	ja	nein	
Bila Zerkwa	in Olsztyn	ja	ja	Als Jugendmaßnahme für die neue Solidaritätspartnerschaft etabliert und als trilaterale Jugendbegegnung umgesetzt
Olsztyn / Roxy	in Olsztyn	ja	ja	Niedrigschwellige, aus Landesmitteln finanzierte Jugendbegegnungen, begleitet durch das Kinder- und Jugendzentrum Roxy
	in Olsztyn	ja	ja	
DiscoverEU Inklusion	in Italien	ja	ja	Inklusive, partizipativ organisierte und von Peers begleitete Interrailfahrten für 18-Jährige durch Europa; finanziert mit Erasmus+ Jugendmitteln
	in Spanien	ja	ja	
	in Italien	ja	ja	

Für alle Begegnungen gab es Interessentinnen und Interessenten, wobei auf eine ausgeglichene Verteilung der Plätze für männliche und weibliche Teilnehmende geachtet wurde. Für Omaha und DiscoverEU Inklusion lag die Nachfrage deutlich über der Anzahl an Plätzen.

Jerusalem wurde mit 12 deutschen und 12 israelischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern geplant, aber auf Grund der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes und des Reiseverbotes des israelischen Bildungsministeriums für israelische Jugendgruppen abgesagt. Die Sicherheitslage in beiden Ländern lasse den Besuch von Jugendgruppen nicht zu. In Zusammenarbeit mit israelischen Fachkräften wurde auf Präsenzseminaren von „ConAct“ zu steigendem Antisemitismus in Deutschland und den damit verbundenen Herausforderungen in der Jugendarbeit gearbeitet. Zudem wurden neue Schwerpunktsetzungen für deutsch-israelische Jugendbegegnungen im Zuge der Angriffe vom 7. Oktober thematisiert.

Kiryat Tivon wurde mit 10 deutschen und 10 israelischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern geplant. Die Umsetzung und Zusammenarbeit fand auf gleicher Ebene wie mit Jerusalem statt.

Omaha wurde sowohl in den USA, als auch in Braunschweig mit jeweils 12 deutschen und 12 amerikanischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt. Zusammen wurde zum Thema „Mein Leben in der Zukunft: Ein Vergleich zwischen den USA und Deutschland“ gearbeitet. Im Detail wurden der Ukraine- und Gazakrieg, die politische Situation in den USA, Klimawandel, europäische/westliche Werte, aber auch Alltagskonflikte und Zukunftssorgen thematisiert und diskutiert.

Bila Zerkwa wurde in Olsztyn, Polen mit jeweils 12 deutschen, 12 polnischen und 12 ukrainischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt. Die trilaterale Jugendbegegnung mit dem „Project Warmia“ wurde zwecks besserer Erreichbarkeit und auf ukrainischen Wunsch in Polen umgesetzt.

In Zusammenarbeit mit 0100.20 wurde eine **Fachkräftebegegnung** organisiert. Fachkräfte aus der Jugendarbeit in Bila Zerkwa haben sich mit Fachkräften aus der Braunschweiger Jugendarbeit zu Themen wie Jugendschutz, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Social Media, Jugendbeteiligung, das Jugendparlament und internationale Jugendarbeit ausgetauscht. Auf Basis der Ergebnisse einer **Beteiligungssaktion** des Jugendzentrums in Bila Zerkwa, unterstützt die Braunschweiger Jugendförderung und 0100.20 das ukrainische Jugendzentrum bei der Grundausstattung und Anschaffung von Basisinventar.

„**DiscoverEU Inklusion**“ wurde erfolgreich in drei Bahnreisen umgesetzt, die zu den Zielorten Valencia, Como und Ligurien führten. An der Reise nach Valencia nahmen 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil, während nach Como 7 Personen reisten. Die dritte Reise nach Ligurien erfreute sich der Teilnahme von 11 Reisenden.

Das Angebot richtet sich an junge, benachteiligte Menschen, die vor ihrem 18. Lebensjahr noch keine Möglichkeit hatten Europa zu bereisen und auf Grund verschiedenster Marginalisierungen von Auslandserfahrungen ausgeschlossen sind. Die Teilnehmenden planen ihre Reisen weitgehend selbstständig und wurden im Peer-to-Peer Ansatz durch Freiwilligendienstleistende mit eigener DiscoverEU-Erfahrung unterstützt, befähigt und begleitet.

Nach wie vor befindet sich die internationale Jugendarbeit in der Neugestaltung. Auf Bundesebene wird die Neukonzipierung vom Netzwerk „Kommune goes international“, dem wir seit Mai 2022 angehören, wissenschaftlich begleitet. Ziel ist die Umsetzung der „**Jugendstrategie des Bundes**“¹, die darauf abzielt, Angebote der internationalen Jugendarbeit in allen Bereichen der Jugendarbeit zu verstetigen. Darüber hinaus werden die Ziele der „**Europäischen Jugendstrategie**“² verfolgt, die auf eine verstärkte Zusammenarbeit aller Akteure der

¹ Vgl. S.144 „Die Jugendstrategie des Bundes“ (2020): Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend <https://www.bmfsfj.de/re-source/blob/146330/a6f7b2c5fbd995374eb7e7c22b8a4777/in-gemeinsamer-verantwortung-politik-fuer-mit-und-von-jugend-die-jugendstrategie-der-bundesregierung-data.pdf>

² Vgl. S. 1 „European Youth Work Agenda“ (2021): Jugend für Europa https://www.bonn-process.net/downloads/publications/48/210520%20EYWC2020_Factsheet_Agenda.pdf?version=3c9cd3b9935085794fa835763af2f16b

Jugendarbeit auf europäischer Ebene abzielt. Hierbei wird die Schaffung von Strukturen unterstützt, die den Austausch und die Vernetzung zwischen Ländern, Organisationen und Fachkräften fördern. Dadurch sollen Synergien ermöglicht und die Qualität, Anerkennung sowie Weiterentwicklung der Jugendarbeit europaweit gestärkt werden.

Auf Basis der bereits im JHA vom 24.08.2023 vorgestellten Befragungsergebnisse sind folgende Schritte erfolgt:

1. Einbindung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Projekte der internationalen Jugendarbeit sowie in ein lokales Netzwerk.
2. **Kooperative Konzeptentwicklung** für sechs EU-finanzierte Jugendbegegnungen, die gemeinsam mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie dem Jugendparlament erarbeitet und im Jahr 2025 umgesetzt werden.
3. Peer-to-Peer-Beratung zu individuellen Auslandsaufenthalten an Schulen, auf Messen, bei Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie telefonisch und online. Konzeptentwicklung für feste Beratungszeiten im Jugendbüro. Mit über 450 durchgeführten Beratungen wurde ein breites Unterstützungsangebot geschaffen.
4. Beratung und Unterstützung von Akteurinnen und Akteuren der Jugendarbeit bei der Umsetzung eigener Jugendbegegnungen.
5. Inklusive, partizipativ organisierte und von Peers begleitete DiscoverEU Inklusion Fahrten für 18-Jährige durch Europa.
6. Fachkräfteaustausch zwischen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern aus Braunschweig und Bila Zerkwa.

Die Ziele für 2024 wurden erfolgreich unter den gegebenen Rahmenbedingungen erreicht. Ein zentraler Fokus liegt weiterhin auf der Integration internationaler Jugendmobilitätsprojekte in die Braunschweiger Jugendarbeit sowie der europäischen Vernetzung der verschiedenen Akteure der gesamten Braunschweiger Jugendarbeit. Diese Schwerpunkte basieren auf der „Jugendstrategie des Bundes“ und der „Europäische Jugendstrategie“ sowie den Ergebnissen der Befragung aus dem Jahr 2022. Die fortlaufende Umsetzung dieser Maßnahmen wird auch im Jahr 2025 konsequent vorangetrieben und weiterentwickelt